Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 54 (1974-1975)
Heft: 7

Vorwort: Die erste Seite
Autor: Streiff, Ullin

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die erste Seite

DAS POLITISCHE ANTLITZ EUROPAS hat sich in den letzten Monaten entscheidend verändert: Zwei der drei faschistischen Diktaturregimes sind gestürzt und durch der Demokratie verpflichtete Übergangsregierungen ersetzt worden. Selbst in der letzten faschistischen Diktatur unseres Kontinentes beginnen die Zügel der harten Hand des alternden Caudillo langsam zu entgleiten.

Das grauenhafte Blutvergiessen zur Beseitigung der nationalsozialistischen Diktatur soll uns davor bewahren, den Faschismus leicht zu nehmen. Dennoch zeigen diese Ereignisse, dass bei gleicher Ablehnung aller Diktaturen heute dem Kampf gegen die faschistischen Spielarten eine viel kleinere Bedeutung zukommt als dem Kampf gegen die kommunistischen. Sie machen klar: Faschismus ist reversibel, Kommunismus war bisher irreversibel.

Dieses «Gesetz» basiert wohl vor allem auf der Tatsache, dass seit dem Untergang des Dritten Reiches keine Grossmacht mehr den faschistischen Staaten Schirmherrschaft gewährt. Die ideologisch verbrämte rücksichtslose Durchsetzung der Hegemonieansprüche Russlands verhindert dagegen, dass sich die osteuropäischen Satellitendiktaturen zu Demokratien wandeln könnten.

Die Redemokratisierung Portugals und Griechenlands veranschaulicht, wie unglaubwürdig die vielen weltweiten Proteste linkslastiger Komitees sind, welche alle wirklich oder vermeintlich faschistischen Staaten angreifen, den grossen Block totalitärer Staaten mit kommunistischem Tarnanstrich hingegen unerwähnt lassen. Vor allem aber bedeutet diese Wandlung, dass Westeuropa – trotz der steten Schwierigkeiten der europäischen Einigung – an Anziehungskraft und Stellenwert wesentlich gewonnen hat. Hoffen wir, dass dadurch endlich auch im Osten unseres Kontinentes die Fronten langsam in Bewegung geraten.

Ullin Streiff